

Praktische Philosophie

Das Fach Praktische Philosophie soll, wie der Religionsunterricht, zur systematischen und zusammenhängenden Behandlung von Sinn- und Wertfragen beitragen. Im Religionsunterricht geschieht dies auf der Grundlage des christlichen Bekenntnisses. Dagegen soll das Fach Praktische Philosophie Werteerziehung in religions- und weltanschauungsneutraler Form leisten.

Der Kernlehrplan „Praktische Philosophie“ nennt die folgenden Aufgaben des Philosophieunterrichtes:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen Hilfe dabei bekommen, Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz zu finden.
- Durch die Vermittlung von grundlegendem Wissen über Wert- und Sinnfragen soll die Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, damit sie tragfähige Orientierungsmuster für das eigene Leben entwickeln können.
- Der Unterricht soll dazu anleiten, Kriterien für die Beurteilung und Gewichtung konkurrierender Wertvorstellungen zu entwickeln und tragfähige kognitive, emotionale und soziale Orientierungen und Kompetenzen auszubilden.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie wird durch drei didaktische Perspektiven vorstrukturiert:

1. Die personale Perspektive: Alltagserfahrungen, personale Grunderfahrungen und Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler.
2. Die gesellschaftliche Perspektive: Gesellschaftliche Wertvorstellungen und -konflikte.
3. Die ideengeschichtliche Perspektive: „wirkmächtige Leitvorstellungen und Ideen“, das heißt: weltanschauliche und religiöse Grundlagen und Entwicklungen, sowie ideengeschichtliche Zusammenhänge

Diese drei Perspektiven sollen in jeder Unterrichtsreihe berücksichtigt werden.

An der Realschule Augustdorf kann Praktische Philosophie zurzeit nur in den Jahrgangsstufen 9 und 10 unterrichtet werden. Die spiralförmige Progression des Lernfortschrittes, die der Kernlehrplan für die gesamte Sek. I vorsieht ist aus diesem Grunde sicher nicht vollständig einzuhalten. Man kann jedoch davon ausgehen, dass der Philosophieunterricht auf die Kompetenzen aufbauen kann, die von den Schülerinnen und Schülern in den vorangegangenen Jahrgangsstufen in den anderen Fächern erworben haben, sodass darauf aufbauend fachspezifische Kompetenzen vermittelt werden können.

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler nach dem Kernlehrplan über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- • entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck,

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung,
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar,
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- erkennen Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten,
- entwickeln verschiedene Menschenbilder und Vorstellungen von Natur und vergleichen sie,
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- • erarbeiten philosophische Texte und Gedanken,

- • definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens,
- legen philosophische Gedanken strukturiert dar.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden

Fragenkreise

erworben werden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe ist **obligatorisch**. Die Auswahl der Schwerpunkthemen sollte von den Interessen der jeweiligen Lerngruppen mitbestimmt werden.

Fragenkreis 1: Die Frage nach den Selbst

Schwerpunkte:

- Freiheit und Unfreiheit
- Leib und Seele

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Schwerpunkte:

- Rollen- und Gruppenverhalten
- Interkulturalität

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Schwerpunkte:

- Entscheidung und Gewissen
- Freiheit und Verantwortung

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Schwerpunkte:

- Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Völkergemeinschaft und Frieden

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Schwerpunkte:

- Wissenschaft und Verantwortung
- Ökologie versus Ökonomie

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Schwerpunkte:

- Vorurteil, Urteil, Wissen
- Quellen der Erkenntnis

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Schwerpunkte:

- Sterben und Tod
- Menschen- und Gottesbild in Religionen

